

Vierte Jahrl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bez. Merseburg,  
in Nordhausen, Hal-  
berstadt, Quedlinburg  
u. Aschersleben: 22½ Sgr.  
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 75.

Halle, Montag den 30. März  
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlhbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. März 1835.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, den 28. März. Se. Majestät der Königl. haben dem General-Lieutenant außer Dienst, von Kamecke zu Stettin, den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist von Wien zurückgekehrt, und Se. Durchlaucht der Kaiserl. Oesterreichische Kammerer, Fürst Adolph Schwarzenberg, von Wien hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Präsidant der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden und Chef des Seehandlungs-Instituts, Rother, ist nach Preußen von hier abgegangen.

Halle, d. 29. März. Die von dem Directorium der Franckeschen Stiftungen errichtete höhere Realschule wird mit dem Beginn des nächsten Semesters, am 4. Mai d. J., eröffnet werden. Diese Schule nimmt solche Schüler auf, welche ihre Bildung auf einer gewöhnlichen Bürgerschule vollendet haben und sich zum Kaufmannsstande, zu den höheren Gewerben, zur Dekonomie, zum Militair, zum Baufache oder Forstwesen, und überhaupt zu den Berufsarten,

für welche nicht gerade eine gelehrte, wohl aber eine wissenschaftliche Vorbildung nöthig oder doch wünschenswerth ist, besonders vorbereiten wollen. Die Schüler sollen in derselben so weit geführt werden, daß ihnen in Folge eines Abgangszeugnisses der Reise das Recht einjähriger Dienstzeit als Soldat zusteht, und ihnen von den hohen Königl. Ministerien des Kriegs, der Finanzen, des Innern und der Polizei und dem Generalpostamte alle diejenigen Begünstigungen zugesprochen werden, deren Bewilligung bisher von dem Nachweise des Besuchs der obern Klassen der Gymnasien abhängig gemacht war. Es wird diese Realschule zunächst aus drei eigentlichen Realklassen und einer Vorbereitungsclassen bestehen. Der Kursus in jeder der Klassen ist jährig, so daß der fleißige Schüler in 4 Jahren die ganze Schule absolviren wird. Das jährliche Schulgeld beträgt 12 Thlr., die Beiträge zur Heizung, Tinte, zu Modellen, Zeichnungen, chemischen und physikalischen Präparaten 1 Thlr. 25 Sgr.; bei der Rezeption wird für die Prüfung 1 Thlr. bezahlt. Diejenigen Schüler, welche ihre Aeltern nicht in hiesiger Stadt haben, finden Verpflegung, Wohnung und Aufsicht in der Pensionsanstalt

auf den Franc'schen Stiftungen unter gleichen Bedingungen mit den übrigen Zöglingen dieser Anstalt; ja dieselben sollen auch, wenn sie durch Fleiß und Betragen sich auszeichnen und bedürftig sind, so weit es die Verhältnisse der Anstalt gestatten, den halben oder ganzen freien Tisch oder freie Wohnung gleich den übrigen Pensionairs erhalten; das Schulgeld aber müssen alle Schüler zahlen.

Wien, d. 19. März. Briefen aus Preßburg zufolge ist der Entwurf zu der Adresse, worin die ungarische Nation Sr. Majestät dem Kaiser und König ihr Beileid, wegen des Ablebens Seines durchlauchtigsten Vaters und die Glückwünsche zu Seiner Thronbesteigung auf eine besonders loyale Weise ausspricht, in vereinter Sitzung mit Stimmeneinheit angenommen worden. Eine zahlreiche Deputation des Landtags wird zu diesem Zwecke hierher kommen, künftigen Sonntag in 50 Wagen ihre Auffahrt in der kaiserlichen Burg halten, und die Adresse zu den Füßen des Thrones niederlegen.

### Polen.

Warschau, d. 22. März. Am Mittwoch wurde von Sr. Durchlaucht dem Feldmarschall Fürsten von Warschau bei dem Ujasdowschen Palast vor der Stadt eine Musterung über die aus dem hier in Garnison liegenden Tscherkassischen Regiment, dem Linien-Kosaken-Regiment und dem kürzlich angekommenen Muselmännischen Regiment bestehende Kavallerie-Brigade abgehalten. Der Feldherr war mit den Manövern dieser Truppen sehr zufrieden. Die Tataren zeigten eine Geschicklichkeit und Behendigkeit gleich der, die den alten Parthern nachgerühmt wird. Um 2 Uhr Mittags gab der Fürst-Statthalter auf der Schloß-Terrasse dem Muselmännischen Kavallerie-Regiment unter Zelten ein Diner, und nahm selbst, umgeben von den Sultanen und Aeltesten des Regiments, daran Theil. Der ganze Schmaus war in Asiatischem Styl angeordnet; Wein und andere starke Getränke, außer Meth, kamen nicht dabei vor. Die Tafel-Musik wurde mit Orientalischen, hier nicht bekannten Instrumenten ausgeführt. Mit Begeisterung brachten diese Truppen die Gesundheit des Feldmarschalls aus, unter dem sie im letzten Kriege gegen die Perser gekämpft und manches Ehrenzeichen errungen haben. Nach dem Essen wurden zur allgemeinen Ergözung der zahlreich versammelten Volksmenge von den Gemeinen des Regiments National-Lieder angestimmt und allerhand militairische Exercitien ausgeführt. Diese Truppen werden in der Umgegend von Sochaczewo Quartiere beziehen.

### Frankreich.

Paris, d. 22. März. Der republikanische „National“ enthält einen langen Artikel und ein Schreiben vieler Aprilangeklagten, woraus erhellt, daß dieselben die ihnen vom Pairsgerichtshofe bestellten Vertheidiger zurückweisen. Es muß sich bald zeigen, wozu diese Widersetzlichkeit führen wird. — Der „National“ versichert neuerdings, die Angeklagten würden nicht ungezwungen vor dem Pairsgerichtshof erscheinen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 20. März. Im Unterhaus ward heute Namens der Regierung eine Bill zur Verwandelung des Zehnten eingebracht und verlesen. Es scheint, daß solche auf Irland Anwendung finden soll, denn der Oppositionsführer Lord John Russell bemerkte, er werde sich nicht widersetzen, und bedaure nur, daß dieselbe Maßregel, als das letzte Ministerium sie vorgeschlagen habe, nicht angenommen worden sei, als wodurch vieles Unglück für Irland erspart worden wäre. Lord Howick, Sir Robert Peel und O'Connell nahmen keinen Theil an der Debatte. Lord Stanley erklärte sich mit dem Prinzip der Bill einverstanden. Das Ministerium ist auf dem besten Wege, sich durch ernstliche Reformmaßregeln populär zu machen.

London, d. 21. März. Die irische Zehntfrage beschäftigte das Unterhaus gestern den ganzen Abend. Die Opposition setzte dem Antrag des Ministers ein Amendement (Zusatz-Artikel) entgegen. Dasselbe lautete: „daß es angemessen sei, das gegenwärtig bestehende Zehntgesetz für Irland zu ändern und zu bessern.“ Bei der Abstimmung ergaben sich 213 Stimmen für die ursprüngliche Motion, 198 für das Amendement; mithin eine Majorität für die Minister von 15 Stimmen.

Die Substanz des ministeriellen Vorschlags, die irischen Zehnten betreffend, ist: Herabsetzung des ganzen Zehntertrages um 25 pCt.; Umwandlung des so reduzierten Zehnten in eine Grundsteuer; Nachlaß aller Zehntrückstände, als wofür der Staatsschatz die Betheiligten entschädigt.

In Folge der gestrigen Sitzung im Unterhause fand ein Briefwechsel Statt zwischen dem Premierminister Sir Robert Peel und dem Radikal-Reformer Hume, weil der letztere geäußert hatte, es sei nicht ehrenhaft gehandelt, wenn man außerm Amt den Maßregeln sich widersetzt habe, die man nun im Amte selbst als angemessen empfehle.

### Spanien.

Mina ist zu Elisondo angekommen, wo er sich einige Tage erholen will von den Strapazen des letzten Gefechtes, wobei er an der Spitze seiner Kavallerie einen Angriff machte; 24 Bataillons sind um Elisondo her konzentriert. Die Karlisten sind im Thale Uztama.

Am 14. März hat Mina bekanntlich das schöne von Karlisten bewohnte Dorf Lecaroz bei Elisondo niederbrennen lassen; er war in Person bei der Ausführung seiner Befehle zugegen. Es steht nur noch die Kirche und ein daran stoßendes Haus, das zu einer befestigten Kaserne umgeschaffen werden soll. Alle Einwohner wurden je fünf mit Stricken an einander gebunden. Jede solche Gruppe loosete, und immer eins von den fünf Individuen, aus denen sie bestand, wurde erschossen. Die übrigen wurden gefnebelt bis nach Pampelona geschleppt.

### Ungarn.

Briefe aus Belgrad versichern, man habe daselbst durch außerordentliche Gelegenheit aus Konstantinopel vom 4. März die Anzeige erhalten, daß die



längst erwartete ägyptische Fregatte mit 16 Millionen Piaſtern am Bord, welche Mehemet Ali auf Rechnung ſeiner Tributzahlung überſchickt, am Morgen gedachten Tages bei jener Hauptſtadt angekommen ſei.

### Vermiſchteſ.

— Die Bevölkerung des Fürſtenthums Neuchâtel belief ſich zu Ende des vorigen Jahres auf 56.073 Seelen, und hat ſich mithin ſeit dem Jahre 1833 um 689 vermehrt.

— Holländiſche Blätter melden, daß am 14. März in Beſoyen ein Mann, Gysbertus Serſie, in dem hohen Alter von 104 Jahren 10 Monaten und 13 Tagen, im vollen Beſiße ſeiner Geiſteskräfte, mit Tode abgegangen ſei.

— Am 19. Februar ſtarben in Brevilacqua, im Veroneſiſchen, 2 arme redliche Eheleute, E. Curla und ſeine Frau Franiza, deren Leben und Tod lebhaft an das Märchen von Philemon und Baucis erinnert. Die Frau war 93 Jahr alt und lag an einer ſchweren Krankheit darnieder; der Mann ein Greis von 109 Jahren. Als die Frau ihr Ende nahe fühlte, äußerte der Mann, daß er den Tod ſeiner Frau nicht überleben könne und mit ihr ſterben wolle. Der katholiſche Geiſtliche kam, um die letzte Selung zu ertheilen, und der Mann bat, ſie ihm ebenfalls zu geben, da auch er ſchon die Anzeichen des Todes fühlte. Als der Prieſter ſich entfernt hatte, bat der Vater, mit ungewöhnlich heiterer Miene, ſeinen Sohn, ihm noch ein Mal einen Becher Wein zu reichen. Mit Thränen brachte der Sohn den Becher ſeinem Vater, empfing deſſen Segen und hatte wenige Augenblicke darauf den Tod ſeiner beiden Eltern zu betrauern. An einen Selbſtmord iſt bei dieſem merkwürdigen Vorfall nicht zu denken.

### Bekanntmachungen.

Diejenigen hieſigen Einwohner, welche zu der dieſjährligen 14tägigen Uebung der Landwehr, Kavallerie, die den 30. April hieſelbſt ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde mietheſweiſe zu ſtellen geſonnen ſind, ſo wie die zu dieſer Uebung einbeordneten Wehr. Reiter aus der Stadt Halle, welche eigene Pferde zu reiten beabſichtigen, werden hierdurch aufgefordert, dies ſpäteſtens bis

zum 12. April e.

in den Vormittagsſtunden von 9—12 Uhr in unſern Commiſſions-Zimmer beim Herrn Stadtrath Adlung anzuzeigen, indem auf ſpättere Anzeigen nicht weiter Rückſicht genommen werden kann.

Halle, den 25. März 1835.

Der Magiſtrat.  
Dr. Wellin.

### Bekanntmachung.

Die Anfuhr von circa 100 Schachtruthen Steine zur 22ſten Station Magdeburg, Leipziger Chausſee bei Bruckdorf aus dem Bruche bei Schkopau, deſgleichen von

100 Schachtruthen Steine zur 27ſten Station,

100 Schachtruthen Steine zur 28ſten Station, und 100 Schachtruthen Steine zur 29ſten Station gedachter Chausſee zwiſchen Großkugel und Mordelwitz aus den Brüchen auf dem Salzenberge bei Trotha, ſoll

den 6. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gaſthofe zum Grünenhof bei Halle, ſo wie die Anfuhr von circa

100 Schachtruthen Steine zur 27ſten Station und

100 Schachtruthen Steine zur 28ſten Station

Magdeburg-Leipziger Chausſee aus dem Bruche bei Schkopau

den 7. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gaſthofe zu Schkopau,

in Quantitäten von 50 Schachtruthen, an den Mindestfordernden verdungen werden. Vierungsfähige Unternehmer werden zur Abgabe ihrer Forderungen in gedachten Terminen, mit dem Bemerken eingeladen: daß Nachgebote nach Verlauf der Vierungstermine nicht beachtet werden können.

Halle, den 27. März 1835.

Der Wege-Baumeiſter  
Weinhold.

### Bekanntmachung.

Es ſoll das, den drei minorennen Geſchwiſtern Schulze hier und dem minorennen Meyer zugehörige, in hieſiger Stadt in der Halleſchen Straße dicht am Thore belegene Haus nebst Zubehör, sub No. 142. des Hypothekenbuches verzeichnet, gerichtlich auf 295 Thlr. taxirt,

freiwillig ſubhaſtirt werden.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Vierungs-Termin auf

den 22. Mai d. J.

Nachmittags 4 Uhr

an hieſiger Gerichtsſtelle anberaumt, wozu wir Kauf-luſtige einladen.

Die Taxe und der neueſte Hypothekenschein können täglich in unſerer Registratur eingesehen, die Kaufbedingungen aber ſollen im Termine bekannt gemacht werden.

Schkeuditz, den 30. Januar 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt  
Herzog.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben, in Halle bei E. A. Schwetſche und Sohn:

Handbuch der

Modellir- und Bildformerkunſt.

Oder Anweiſung, ſowohl Statuen, als nach der Natur in Gyps, Thon, hydraulischem Kalk, Cementen, Wachs und Blei, ſo wie Münzen, Cameen und andere Gegenstände in Waſſer, Schwefel, Talg, thieriſchen Gallerten, Leim und Brodkrumen zu modelliren. Nebst einer Anleitung, Holz, Horn und Schildpatt zu preſſen und erhabene Arbeit darauf hervorzubringen. Von Lebrun. Aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr.

### Bekanntmachung.

Von dem Stadtgerichte zu Weissen werden die unbekannten Gläubiger Frau Johanne Rosinen verehelichter Wahnert allda, welche mit ihren bekannten Gläubigern einen Nachlaßvertrag eingegangen ist, ferner sämtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des dasigen Bürgers und Leinwebermeisters Christlieb Lebrecht Ludwig's, welcher seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt hat, endlich alle diejenigen, welche an folgende, auf Wstr. Ernst Gottlob Eckold's, Bürgers und Töpfers allda, vor dem Störnischen Thore unter Nr. 2. gelegenen Wohnhause. unterm 9. Januar 1784. bestellte Hypotheken, als:

- 70 Thlr. für Christiane Marie Eckoldin,
- 50 „ „ die verwittwete Hauboldin,
- 35 „ „ die verw. Johanne Magdalene Eubelin,
- 12 „ „ den Töpfergesellen Dreßler,
- 13 „ „ Johann Gottlob Kolben,
- 13 „ „ Hrn. Holzverwalter Esseniuz,
- 5 „ „ den Wehlhändler Schubert,

Ansprüche zu haben glauben, andurch geladen, den 17. Junius 1835

zur Anmeldung und Vorscheinung ihrer Forderungen unter der Verwarnung des Ausschlusses von gegenwärtigem Creditwesen und des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, so wie zum rechtlichen Verfahren, welches bis zu

dem 22. Juli 1835

abzuschließen ist, an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, hierauf

den 24. ejusdem

der Bekanntmachung eines Präclufivbescheides,

den 5. August 1835

aber des Verhörs unter den Angemeldeten und bei nicht bei nicht bewirktem Vergleiche

der 17. August 1835

der Eröffnung eines Designationsbescheides oder der Astenversendung, letzteren Falles auch

den 7. Oktober 1835

der Bekanntmachung des eingeholten Urtheils, gewärtig zu sein. Die zu eröffnenden Bescheide und Urtheil werden hinsichtlich der Ausgebliebenen für publicirt angesehen, hinsichtlich der über den Vergleich sich nicht erklärenden, oder im Verhörstermine nicht erscheinenden Gläubiger aber wird angenommen werden, daß sie dem Vergleiche beitreten.

Auswärtige haben einen Sachwalter im Orte des Gerichtes zu bestellen, Ausländer aber ihren Anwalt durch gerichtliche Vollmachten zu rechtfertigen.

Weissen, den 27. December 1834.

Das Stadtgericht  
und

Körnig, Stadtrichter.

Separsette vorzüglicher Qualität von 1834, ist im Einzelnen sowohl als auch im Ganzen billigst zu haben bei Heinrich Schröder in Eönnern.

Zwei fette Schweine, so wie auch einige Wispel Roggenkleie, sind zu haben beim Bäckermeister Müller, Barfüßerstraße No. 119.

Alle Donnerstag und Sonntag, bestimmt früh 5 Uhr, fährt mein Personensfuhrwerk nach Berlin. Preis à Person 2 Thlr. 10 Sgr. Abfahrtsort: Gasthof zum schwarzen Bär.

Schulze.

### Das Erprobte Kräuteröl

von

Carl Meyer,

in Freiberg im Königreich Sachsen, erweckt, da dem Erfinder die Erlaubniß zum ungehinderten Verkauf, namentlich in Rußland, Holland, Preußen, Baiern &c. zu Theil wurde, täglich mehr Vertrauen, was untenstehende Auszüge mehrerer eingetroffenen Briefe bestätigen.

Erster Auszug eines Briefes von Herrn E. A. Leo in Göttingen, datirt vom 21. Januar 1835.

Uebrigens kann ich Ihnen einige sehr erfreuliche Resultate über Ihr Kräuteröl sagen, welche auch mir sehr angenehm sind: meine Frau, welche seit vielen Jahren durch eine Krankheit an Ausgehen der Haare gelitten, so daß die Seitenhaare ganz fehlten und sie gezwungen war einen Scheitel zu tragen, hat Ihr Öl mit dem besten Erfolge gebraucht, indem nicht nur die Haare nicht mehr ausgehen, sondern auch die fehlenden in so fern wieder ergänzt sind, daß sie jetzt den Scheitel beharren kann. Auch ein hiesiger Briefträger, Leonhardt, welcher früher in englischen Diensten war, hat in Spanien und Portugall auf der Mitte des Kopfes das ganze Haar verloren, und auch dieses wächst nach dem Gebrauch des ersten Flacons. So könnte ich Ihnen noch Mehrere mit Namen bezeichnen, glaube aber, daß es der Absas am besten beweisen soll.

Zweiter Auszug eines Briefes von Herrn Eduard Hoff in Berlin, datirt vom 18. Februar 1835.

Aus Ihrem Geehrten vom 11. Decbr. habe ich mit Vergnügen ersehen, daß eine Sendung Kräuteröl mit Fuhr für mich unterwegs ist. Mit Gegenwärtigem wollte ich Sie jedoch höflichst bitten, umgehend eine Sendung mit der Gilpost für mich abgehen zu lassen, da ich diesen Augenblick nur noch 36 Fläschchen Öl auf dem Lager habe, die bei dem sich immer mehrenden Bedarf höchstens bis morgen Abend zulangen möchten. Die öffentlichen Ankündigungen werden hier bald ganz unterbleiben können, da das Öl durch seine unbezweifelte Wirksamkeit sich einen sehr guten Ruf erworben hat, und es Jeder, der es mit Erfolg angewendet, dem Andern empfiehlt, so daß es wohl auf keiner Toilette mehr fehlen dürfte, &c. —

Die alleinige Niederlage für Eisleben und Umgegend ist beim Kaufmann Herrn Angelo Lampugnani, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von 1 Thlr. 10 Sgr. zu haben ist.

Freiberg, den 23. März 1835.

Carl Meyer.

Beilage



### Die Kirche von Labiczin.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen hat vor Kurzem dem Obristen v. Beyer zu Stargard, einem der tapfersten Offiziere der preuß. Armee, bei dessen 50jährigem Dienstjubiläum seine Büste und zwei Gemälde der Kirche von Labiczin, mit deren Vertheidigung der Jubelgreis seine militärische Laufbahn eröffnete, mittelst eines sehr huldvollen Handschreibens übersendet. Jene tapfere That verdient, daß ihrer ausführlicher gedacht werde. Der damalige Lieutenant v. Beyer hatte mit 20 Mann und 12 Pferden den Marsch der Preußen von Inowraclaw auf Bromberg zu decken. Hr. v. Beyer besetzte mit seinem kleinen Trupp den auf einem hohen Berge liegenden Kirchhof von Labiczin, ließ hinter der starken Mauer ein Gerüst machen, um sich vertheidigen zu können und schickte Patrouillen aus. Eine derselben wurde gefangen und bald erschien auch der Feind. Zweihundert polnische Jäger kämpften zwei volle Stunden gegen die wohlgestellten und geleiteten Preußen hinter der Kirchhofsmauer. Während dieser Zeit war das Geschütz der Polen angelangt, mit welchem der General Dombrowski Bresche auf die Mauer schießen ließ. Als ein Theil derselben einstürzte und die Polen eindringen wollten, zog sich der Lieutenant v. Beyer in die Kirche zurück, verrammelte die Thür und schoß aus den Fenstern unter den Feind. So verstrich fast noch eine Stunde, ehe die Polen die Kirchthüre sprengten. Beyer wurde nun aufgefordert, sich zu ergeben, Pulver und Blei waren fast ganz verschossen und seine Leute ermüdet. Dennoch zog sich der Tapfere auf den Chor hinter dem Hochaltar zurück und machte Anstalt zur äußersten Vertheidigung bis auf den letzten Blutstropfen. Diese Tapferkeit entzückte den poln. General. Er ging selbst gegen den Hochaltar zu und beschwor den unerschrockenen Beyer, jetzt, da aller längerer Widerstand vergeblich sei, sein eigenes Leben und das seiner braven Leute zu schonen; es würde ihm sehr schmerzhaft sein, so wackere Soldaten unnützer Weise niederschießen zu müssen. Beyer sah ein, daß eine weitere Vertheidigung ganz fruchtlos sein werde und kapitulierte. Dombrowski umarmte den jungen Helden mit enthusiastischer Wärme und stellte ihn seinen Offizieren als Muster von Tapferkeit und Entschlossenheit vor. Durch dieses Hinderniß aufgehalten, mußte der Feind die Preußen ruhig ziehen lassen, so daß sie sämmtlich in Bromberg eintrafen.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung,

den Wollmarkt zu Dessau betreffend.

Der hiesige Wollmarkt wird in diesem Jahre am 26. und 27. Mai

abgehalten und dabei die, im vorigen Jahre mit Beifall aufgenommene Einrichtung wiederum getroffen werden.

Bei der für das Wollgeschäft so günstigen Lage der hiesigen Stadt, wo der Transport der Wolle von hier ab unmittelbar auf der Elbe bewirkt werden kann, hoff-

ten wir um so mehr, daß der diesjährige Wollmarkt sich eines zahlreichen Besuchs von Verkäufern und Käufern erfreuen werde, da auch in diesem Jahre allen Verkäufern die Freiheit vom Brück-, Fahr- und Chauffee-Gelde bewilligt, auch für diejenigen, welche sich deshalb vorher bei hiesiger Herzogl. Polizei-Direction melden, die unentgeltliche Einräumung trockener und bequemer Plätze zur Niederlegung der Wolle verfügt und auf jede andere, zur Bequemlichkeit des Handels erforderliche Veranstaltung und Einrichtung Bedacht genommen werden soll.

Dessau, am 21. März 1835.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Seifensiederei = Geräthschaften, als: zwei ganz große, sehr dauerhafte, mit eisernen Reifen versehene, noch wenig gebrauchte Aescherfässer, auch ein neuer gegossener eiserner Siedekessel, sind billig zu verkaufen bei

Wiegandt,  
in Cisleben am Markt.

Beste unverfälschte, frische Gemüse-Samereien, als: frühen und späten Blumentohl, so wie auch Kohlrabi, lange und kurze Carotten, und besonders Basdorfer Rappsaamen, in wie bekannter Güte, empfiehlt billigst

Gottlieb Brendel,  
Rittergasse Nr. 637. und  
Marktags in meinem Vudenstand.

Neue Bastmatten, das Stück 9 Egr., erhielt  
C. H. Kisel.

Fetten geräucherten Rheinlachs in frischer Zubereitung, erhielt  
C. H. Kisel.

Guter Kopfklee saamen ist zu bekommen bei  
Wolff in Naundorf.

Es stehen 4, 5 und 6 Ellen lange zugemachte Bunden zu vermieten oder zu verkaufen.

Schondorf,  
Brunoswarte No. 566.

#### Schaafe Verkauf.

250 — 300 Stück gesunde, feine Mutterschaafe zur Zucht, die noch in der Wolle beschnitten werden können, sind zu verkaufen auf dem Klostergute Memleben beim

Oberamtmann Jacobs.

Von dem Verzeichniß der in der vierten Verloosung gezogenen und gekündigten Staats-Schuldscheine, im Betrag von 725,000 Thlr., sind einige Exemplare im Preise von 2½ Egr. in der Expedition dieses Blattes zu haben.

#### Handschuhe und Strümpfe.

Alle Sorten Handschuhe in Seide, Baumwolle und Leder, als auch Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, sind billig in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Ich bin gesonnen, mein am Domplaz No. 885 belegenes Haus, worin sich eine vollständig eingerichtete Färberei befindet, zu welcher eine große und kleine Waidküpe, nebst Kesseln, 3 kalten Küpen, 3 Reibschalen, eine große Rolle, und über 200 Stück gute Formen und hinreichendes Wasser ic. gehören, sogleich oder Ostern d. J. aus freier Hand, unter annehmlchen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten; ein großer Theil des Kaufgeldes kann auf dem Grundstücke stehen bleiben, und ersuche die hierauf Reflektirenden, sich an mich zu wenden.

Halle, den 26. März 1835.

Wittme Curstädt.

#### Ruß-Holz-Auktion.

Um das Forstrevier „die Lehmer Wände“ alhier aufzuräumen, sollen die daselbst noch vorhandenen 1000 bis 1200 Stück tieferen Bau- und Bretstämme

Montags den 13. April d. J.

versteigert werden und haben Kauflustige gedachten Tages Morgens 9 Uhr auf jenem  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Bitterfelder Chaussee zwischen Burgkernitz und Friedersdorf gelegenen Revier sich einzufinden.

Burgkernitz, den 28. März 1835.

Romanus,  
Körster.

Beste Hausenblase in Ringeln; acht französische Gelatine, zur vollkommenen und zugleich wohlfeilen Abklärung aller Arten Weine und anderer Flüssigkeiten, empfiehlt in vorzüglicher Waare

W. Fürstenberg in Halle.

Montags den 30. d. M.,

Nachmittags um 2 Uhr

kommen in der Wilkeschen Auction: eine Parthie weißes Blech, meistens schon zugeschnitten, theils noch nicht fertige Fabrikate, ingleichen mehrere Vorräthe von Bronze und andern Verzierungen, Ringe, Draht von diversen Nummern, eine Parthie Lampen-Dochte von allen Gattungen, und das sämmtliche Klempner-Handwerkzeug, so wie auch verschiedene Meubles, mit vor.

Halle, den 28. März 1835.

Der Auktions-Commissar  
W. Köppler.

#### Auktion.

Künftigen Montag den 6. April,

Nachmittags um 2 Uhr

werden in der Barfüßerstraße No. 91 im Hause der Madam Vantsch, eine Treppe hoch, verschiedene Mobilien, als Zinn, Kupfer, Messing, Geschirr ic., Federbetten, Tische, Stühle, Kommoden, Schränke, Bettstellen, mehrere Bücherrepositorien und verschiedene andere Sachen, öffentlich gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft, und ladet dazu ergebenst ein

Halle, den 28. März 1835.

Der Auktions-Commissarius  
W. Köppler.

Wegen plötzlich eingetretener Hindernisse kann ein bereits gemiethtes auf dem Steinwege belegenes kleines Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, nicht bezogen, und des-

halb zu Ostern anderweit, nöthigenfalls mit Verlust, vermietht werden. Das Nähere ist in der Barfüßerstraße No. 124., eine Treppe hoch zu erfahren.

Kommenden Mittwoch den 1. April c. und folgende Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, sollen auf hiesigem Jägerberge, im Auftrag des Kastellans der Loge, Hrn. Palmié, eine Partie Meubles und Hausgeräthe, wobei ein fast noch neuer Mahagoni-Secretair, dergl. Rohrstühle, Sophas, Tische, mehrere Duzend Messer und Gabeln, sehr schöne Gedecke Tischzeug mit 12 Servietten, einiges Silberzeug, eine Repetiruhr, und eine Taschenuhr, und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu gehorsamt einladet

Gottl. Wächter.

#### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. März 1835.	Fr. Cour.	Br.	G.	Fr. Cour.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Näpr. Pfandbr.	102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Db. 30/4	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	106 $\frac{1}{2}$	—
Pr. = Sch. d. Sech.	66 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Am. do.	106 $\frac{1}{2}$	—
Am. Db. m. l. G.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	106 $\frac{1}{2}$	—
Am. Int. Sch. do.	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Am.	79 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Db.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Am.	79 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	—	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Am.	79 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	—	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Am.	79 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	216	215
Westpr. Pfdb. A.	102 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. = H. Pos. do.	103	—	—	Friedrichs'or	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
				Disconto	8	4

#### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 28. März.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	1 = 1 = 3 = — 1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 25 = — = — = 27 = 6 =
Hafer	— = 16 = 3 = — = 20 = — =
Rübsöl, die Sonne zu 2 Centner 30 thlr.	
Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.	

Magdeburg, d. 27. März. (Nach Wispeln.)

Weizen 30 $\frac{1}{2}$ — 32 thl.	Gerste 25 $\frac{1}{2}$ — 26 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 30 — 31 $\frac{1}{2}$ =	Hafer 18 $\frac{1}{2}$ — 19 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 27. März: 4 Zoll unter 0.

#### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. März.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Scherwitz u. Braune, Kaufl. a. Magdeburg. — Hr. Oberamtmann Dieß mit Gemahlin a. Zerbst.

Stadt Zürich: Hr. Oberst v. Drygalski a. Erfurt.  
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Lincke a. Sandersleben. — Hr. Lieut. Hohnenburg a. Magdeburg.  
— Hr. Hofrath Kuhn a. Jena. — Hr. Postmeister Becker a. Genthin.

Drei Schwänen: Hr. Portraitmaler Büchlein u. Hr. Handl.-Commis Ruhmann a. Leipzig.

Saalhof: Die Hrn. Kleinicke u. Beyer, Holzhändler a. Weissenfels.